

## Chorfreuden ganz ohne Stilgrenzen

BA, 04. Dezember 2012



*Nur von Kerzen erleuchtet war die Kirche von Sankt Georg beim Adventskonzert.*

**Bensheim.** Wie vielfältig die hiesige Chorszene ist, kann man bei keiner Gelegenheit so eindrucksvoll erleben wie beim traditionellen Adventskonzert der Bensheimer Konzertchöre in der Stadtkirche Sankt Georg. Auch in diesem Jahr wurden alle 500 Karten für das seit 2003 und mithin zum zehnten Mal veranstaltete Musikereignis schon im Vorverkauf abgesetzt.

### **Erfolgsrezept im zehnten Jahr**

Die Mischung aus klassischem wie modernem Chor-Repertoire, weihnachtlichem Gemeindegesang und andächtiger Kerzenschein-Atmosphäre bleibt offenbar ein kaum zu überbietendes Erfolgsrezept. Regionalkantor Gregor Knop sorgte für abwechslungsreiche Orgelbegleitung und hielt darüber hinaus Bachs „Nun komm, der Heiden Heiland“ BWV 660 als gewichtiges solistisches Intermezzo bereit.

Mit William Dawsons „Soon ah will be done“, John Rutters „Of a rose“, René Clausens „All that hath life and breath“ und Tom Fettkes „The majesty and glory of your name“ servierte Sabine Wulfs Chor Da Capo gleich zu Beginn vier besonders klangschöne Repertoirehits des 20. Jahrhunderts. Das aus früheren AKG-Schülern bestehende Ensemble bestach einmal mehr durch große Homogenität und ausgeprägten Feinschliff. Chormitglied Martin Bernasconi trat bei Rutter und Fettke auch als Klavierbegleiter hervor.

### **Raritäten aus dem Barock**

Der gewohnt stil- und nuancensichere Kammerchor Sankt Georg (Leitung: Gregor Knop) hatte neben dem kontrapunktisch dichten Schütz-Juwel „Tröstet mein Volk“ zwei entdeckenswerte Raritäten im Gepäck: „O Heiland, rei die Himmel auf“ von Jan Vodnansky (1572-1622) verströmte charakteristisch barocke Festlichkeit, „Macht hoch die Tür“ von Moritz Hauptmann (1792-1868) sonore romantische Innigkeit à la Mendelssohn.

Manfred Hein und der AKG-Jugendchor trafen mit ihrer sehr eingängigen Stückauswahl ähnlich ideal den Geschmack des Publikums wie zuvor ihre etwas älteren, ebenfalls ganz dem 20. Jahrhundert zugewandten Da

Capo-Kollegen. Erneut vertreten waren der suggestive Lyriker John Rutter („The wild wood carol“) und der Spiritual-Spezialist William Dawson („Ain't -a that good news“).

Dazu kamen zwei geschmeidige Magnificat-Sätze von Bob Chilcott und „A crowded inn at Bethlehem“ im aparten Arrangement von Walter Ehret (Oboe: Eva Dreizler). Als Klavierpartner der fabelhaft sorgfältig und einfühlsam singenden Nachwuchschoristen fungierte Otto Lamadé. Vom Barock in die Romantik führten Hans Jochen Braunstein und sein „ars musica chor“ die Zuhörer mit stimmungintensiven Werken von Samuel Scheidt („Nun komm, der Heiden Heiland“), Michael Praetorius/Donald Cashmore („Es ist ein Ros' entsprungen“), Malcolm Archer („Creator of the stars of night“) und Max Reger („Unser lieben Frauen Traum“). Das erfahrene Ensemble überzeugte dabei durch gute Klangbalance und aufmerksame Detailarbeit - souveräne Soli inklusive.

### **Begeisterter Beifall für fünf Chöre**

Die ausgefeilte A-cappella-Kunst von Christoph Sieberts Kammerchor Cantemus schließlich entzückte auf englischem Volksliedterrain („Past three o' clock“) ebenso nachhaltig wie in modernen Klassikern von Eric Whitacre („Lux aurumque“), John Tavener („The lamb“) oder Morten Lauridsen („O magnum mysterium“). Gerade die Wiedergaben der drei letztgenannten Meisterwerke aus jüngster Zeit genügten höchsten technischen und expressiven Ansprüchen.

Giovanni Gabrielis frühbarocke Prachtmotette „Plaudite omnis terra“ vereinte danach unter dem Dirigat von Hans Jochen Braunstein alle fünf Chöre zum raumgreifenden Finale. Das Publikum in Sankt Georg verabschiedete die Mitwirkenden dieser fast zweistündigen Adventsmusik mit begeistertem Beifall.